Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Paul Brägelmann: Baukener Impressionen

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Visual Library

Baukerner Impressionen

Van Paul Brägelmann

Oppenwehen fäuhern vanne Meskendarper Straoten bi'n Witten lünks af den Weg na'n Schwannenpaul tau herin. Nao'n drei-, veierhunnert Träe stegen sei aower uut: ehr stünd dei Sinn up Spazierngaohn. Äöwer Neijohr wassen sei gaor nich nao buten henkaomen, weil't in ein Tour räägnt un waiht haar. 'n masse Waoter was d'r in dei lästen Daoge van baoben herdaolkaomen. Dei Wind haar sick immer noch nich lächt.

Hei keek sick ümmen un wunnderde sick, dat'm so wiet kieken kunn. Dei Hüser anne Vechter Straoten kunn man van dor, wor sei stünnen, sonst gaor nich enkelt inne Künne kriegen. Wovääl Kilometer wassen dat bit dorhen, drei? Bolle, as wenn se wat höger legen, dei Hüser. As Späälklösse legen se vör ehr. Dat möß d'r woll an liggen, dat dei Luft so reinräägnt was un dei Sünnen noch so lächt scheen, kort bevör at sei sick achter'n Wulwing verkreipen wull. So witt, as sei ünnergaohnen dee, leet dat noch nao vääl mehr Waoter. 'n Euwer stünd d'r aower uck ja nich mehr in'n Wäge. Vannen Schwannenpaul äöwer dei Aue weg bit nao'n Schläser Esk hen harn se bi dei Melioration aals wegrüümt. Julius un Johanne kunnen dei Autos dor achtertau sogaor noch flitzen seihn – as lüttke, bunte Käfers: rot, witt, gääl un blau un greun.

Dei natten Wisken un Weiden lünks van ehr wassen bi dei Verkoppelung deippleugt worn. Dor harn se uck kien Struuk of Busk äöwerlaoten. So'n achthunnert Meter günk dat liekuut, liekan bit nao dei Lohner Straoten hen. Un up dat Land stünd nao aal den Rägen nich eiß hier un dor Waoter uppe. Dat kunn weg, dei Grund in, dor seet naans mehr Auert ünner, un dei Vörflaut was deip.

In'n un äöwer'n Schwannenpaul maun twei Katthäöfke einen ümmen änner tau: „Tiuu! Tiuu!" Dei harn woll all dat Fräuhjohr innen Koppe. Un mit'n Wind kunnen se ümmengaohnen: hoch, herdaol, ümmen Schwannenpaul un üm Reuseners Ellern ümtau un dann d'r dwask dör, dör't dichte Holt.

Endken wieterhen kömen Oppenwehen twei Rieers intaumeute, noch ganz junge Junges. Dei harn all wat Schliff krägen, sei zucksden nich mehr einfach so hendaol un harn uck feine Peer, lang' kien Zossen.

Tüsken Reipens un Faohlings Hofstäe dör segen sei do achtertau dei Lohner Karken liggen. Wittgääl scheen dei Sünnen dor so van ünnen gägen. Gaue fief Kilometer wassen et sicher noch bit dorhen, ehre drei Torns teikden sick aower scharp vör'n Himmel af. St. Gertrud leeg vääl höger uppen Barg as sonst. „Kiek eiß, as'n Dom inne Normandie!" sä hei.

Nao ein, twei Minuten all stünnen dei beiden vör dei olen Baukerner Schaul. Länger as hunnert Johr was dei bruukt worn. Dat kunnen sei an dei Johrestall 1858 afläsen, wat immer noch groot vör'n Gäbel stünd. Hei wüß, dat't in Baukern dorvör uck all'n Schaul gäben haar, uppen Lübben haar dei staohnen. Dor, wor hei Anfang vanne dartiger Johrn Läsen un Schrieben lehrt haar, dor stünnen nu Peer inne Boxen. Dei Lohner Reit- un Fahrverein haar dat Schaulgebäude vör'n Halfstieg Johr upköft un ümmenbaut.

Weer ümmen nehmen sei denselben Weg. Sei Harn do Sünnen un Wind uppen Puckel. Dat lööp sick noch wat komaudiger. At sei dei Barken vannen Schwannenpaul weer vör sick harn, schenen dei noch witter up as vörher. Un dei Ellern änner Kaante vannen Wäge keken so schwart, as wenn se ehr tau kölpen wullen.

Landesbibliothek Oldenburg

1917 up Genesungsurlaub

Van Paul Brägelmann

Lampings Gerd fünk in'n Huse wanneier an tau arbeiten, at hei nao sien drütten Verwundung in Urlaub was. Bi Arras haar hei weer'n Plieten afkrägen.
Et was Harfstdag, all wat läöter hendaol, aower siene Frau haar den Arn noch nich inne un uck ehr Buur fröög üm, of hei dei Hülpe nich afarbeiten wull. Worümmen nich? Wenn hei't dörholen kunn?
Maondaogs möß hei weer weg. Saoterdaogs vörher wull dei Buur noch infäuhern. Sönndaogs kunn Gerd dann dei Peer kriegen. Hei wull vör sien eigen Huushölgen twei Fäuer Schullen uut't Baukster Mauer haolen, dei sien Schwegervadder in'n Maidag för üm stäken haar.
Dat Infäuhern klappde gaut. Dat Weer was d'r nao, sei fäuhern mit'n staohn Waogen, un dor wörn uck einigermaoten Lüe genaug uppen Lanne un bi't Afsticken. Kort nao sesse kömen dei lästen Garben uppe Daol. Dei mössen do all stick up, uppen Balken was recht kien Platz mehr.
Gerd drückde dei schworn Garben bit in't Haohnenkip. Dat was üm noch jüst stuur genaug tau. At hei den Buur siene Dochter ünnen äöwer dei Daol lopen segg, rööp hei van baoben herdaol: „Liebett, pack d'r noch äben mit tüsken. Wi mäöt d'r mit innen ütersten Timpen. Us fählt ein Mann."
Sei schnaude nao'n Erse ümmen: „Dat hars di woll so dacht. Nä, dat dau'k nich. Dat häb'k nich nödig. Ick bin d'r uck nich nao antrocken."
„Du bis doch sonst nich so spröde, Liebett, kumm rup un pack dei Garben an!"
„Sowiet kummp dat noch, dat ick mi van di kummdeiern laot", haude sei dei Käökendörn achter sick in't Schlott.
Gerd un siene Mannschaft hääbt sick allein holpen. Sei schöben noch den Waogen vanne Daol in't Schuur un grepen jeder nao'n Riesebössen. Sei wullen wenigstens grofhen Reincheit maoken. Dann schlögen sei sick noch drock bäten Waoter dör't Gesicht un güngen an'n Disk.
Vääl wüd d'r nich schnackt bi'n Aobendäten. Sei harn dei Garben weghäbben wullt, wat ehr uck glückt was, aower nu was dei Zap d'r ute. Mit maol sä do dei Buur: „Gerd, dat wi'k di säggen, du häs uus Liesbeth nicks tau bestellen. Wenn du dei Garben nich allein in't Haohnenkip kriegen kanns, dann kann ick di uck morgen dei Peer nich gäben."
Dei Schullen sind in't Baukster Mauer un Lampings Gerd is in Frankriek bläben.

Väl Gras – väl Melk

Van Erika Täuber

Oma un Annika verstaoht sick goot. Oma mutt inhö'n. Dat is so'n griesen Novemberdag, man Oma hett ehr lüttke Enkeldochter een fein Billerbook mitbrocht. Dat is de reinste Freid, dat antokieken. Up de bunten Biller is dat Gras grasgrön, de Heeben himmelblau, de Sünn so gäl as Botterblomen. Un Deerter staoht up elkeen Blatt, Oma mutt ehr Enkeldochter allns verklaarn.
„Kiek, Annika, dat is een Koh mit ehr Kalv – un dat Schaop hett dree Lämkes. Kannst de Zäg sehn? Twee Zickel hett se, to un to nüdlich, nich?" Oma ward

Landesbibliothek Oldenburg